

Persistenter Identifier: 1529487027376_1884

Titel: Deutsches Baugewerks-Blatt : Wochenschr. für d. Interessen d. prakt. Baugewerks

Ort: Stuttgart

Datierung: 1884

Signatur: XIX/135.2-3,1884

Strukturtyp: volume

Lizenz: <https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de>

PURL: https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1529487027376_1884/1/

Abschnitt: Bautechnische Notizen.

Strukturtyp: article

Lizenz: <https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de>

PURL: https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1529487027376_1884/21/LOG_0018/

Wasserdichtmachen von Stoffen. Wie die „Färbererei-Musterzeitung“ mittheilt, hat das belgische Kriegsministerium erfolgreiche Versuche mit einem neuen Verfahren, Stoffe wasserdicht zu machen, anstellen lassen. Dasselbe besteht im Wesentlichen im Eintauchen der Stoffe in eine Lösung von essigsaurem Thonerde und nachherigem Trocknen. Für Wolle genügt dies, Baumwolle und Leinen erfordern Nachbehandlung in einem Seifenbade. So imprägnirte Stoffe sollen selbst nach wiederholter Wäsche wasserdicht bleiben und vor mit Kautschuk oder Firnissen behandelten den Vorzug der Durchlässigkeit für die Hautausdünstung haben.

Ein vorzügliches Putzmittel ist Stearinöl in Verbindung mit bayerischem Kalk. Von dem Kalk, den man in einer verschlossenen Flasche aufbewahrt, schüttet man soviel, als man gerade braucht in ein flaches Gefäß, taucht dann ein mit Paraffinöl benetztes wollenes Läppchen hinein und putzt damit die Messing- oder Kupfertheile blank. Beide Substanzen sind sehr billig und überall zu haben.

Bautechnische Notizen.

Delta-Metall. Nach einer Mittheilung in „Kunst und Gewerbe“ wurde von Dick in London eine neue Legirung hergestellt, welche derselbe als Delta-Metall bezeichnet und die aus Zink, Kupfer und Eisen besteht. Zu ihrer Bereitung wird zuerst Schmiedeeisen in schmelzendes Zink eingetragen, welches etwa 5 pSt. davon aufzunehmen im Stande ist. Zu der so entstehenden Zinkeisenlegirung setzt man, so lange sie noch geschmolzen ist, reines Kupfer oder Kupferzink, wodurch dann eine homogene Vereinigung der drei Metalle, das „Delta-Metall“, entsteht. Dasselbe zeigt je nach den Mischungsverhältnissen verschiedene Nuancen in Gelb, es nimmt hohe Politur an und dunkelt an der Luft weniger leicht als Messing; es läßt sich gießen, walzen, warm und kalt hämmern und zu Draht ausziehen, es kann so hart wie Stahl hergestellt werden und ist sehr widerstandsfähig und dicht. Gegoßen besitzt es ein feines Korn und eine absolute Festigkeit von 3,3, gewalzt und geschmiedet von 5, zu Draht gezogen eine solche von 10 Tonnen pro Quadratcentimeter. Diese Legirung gestattet sowohl für technische als für künstlerische Zwecke eine weitgehende Verwendung.

Ueber die Fäulnis der Hölzer. Die im R. Preussischen Ministerium für öffentliche Arbeiten herausgegebene „Zeitschrift für Bauwesen“ enthält eine Abhandlung des Professor Sorokin in Kasan über die verschiedenen parasitischen Holzzerstörer, speziell über den Hauschwamm (*Merulius lacrimans*). An der Hand der Botanik ist der anatomische Bau, die Lebensweise, sowie die Fortpflanzung des Pilzes dargestellt, auch finden sich die äußeren Bedingungen erörtert, welche dem Fortkommen desselben förderlich oder hinderlich sind. Da vielfach ganz unschädliche Pilzbildungen mit dem Hauschwamm verwechselt, andererseits dieser selbst häufig für unschädlich gehalten, d. h. nicht erkannt wird, so erscheint eine beigegebene Tafel, welche in 27 Abbildungen theils Ansichten von infizirtem Holze, theils Darstellungen des Pilzes in seinen verschiedenen Stadien der Entwicklung enthält, von besonderem Werthe. Der Schwerpunkt der Untersuchung liegt natürlich in der Beantwortung der Frage, wie man sich des gefährlichen Schmarozers erwehren kann. Der Verfasser stellt zunächst die verschiedenen im Laufe der Zeit vorgefallenen Vertilgungsmittel zusammen und giebt sodann Auskunft über die Resultate seiner eigenen Versuche. Dieselben sind kurz zusammengefaßt folgende: 1) Zugluft vertilgt den Hauschwamm binnen 24 Stunden. 2) Auch das Licht ist der Entwicklung des Schwammes sehr hinderlich. Wird derselbe zu gleicher Zeit der Einwirkung des Lichtes und der Zugluft ausgesetzt, so vertrocknet er schon binnen wenigen Stunden. 3) Das Begießen des Holzes mit einer Kochsalzlösung verhindert das Auftreten des Holzschwammes. Je konzentriert die Lösung, um so nachhaltiger ist die schützende Wirkung. 4) Eine (besonders konzentrierte) Kupfervitriollösung ist der Kochsalzlösung vorzuziehen. 5) Die Karbolsäure tödtet den *Merulius* sehr schnell. 6) Gewöhnlicher Birkentheer ist ein durchaus wirksames Mittel gegen den Hauschwamm. Durch Bestreichen der Balken, der inneren Fläche der Fußbodenbretter etc. mit demselben wird fast sicher dem Auftreten des Schwammes vorgebeugt. Die Billigkeit dieses Materials und die Einfachheit seiner Verwendung machen den Birkentheer zu einem der bequemsten und praktischsten Mittel gegen das genannte Uebel.

Ofenschirm mit Wasserfüllung. Der Ofenschirm kann von Holz, Eisen und jedem anderen Material hergestellt sein und erhält nach der Ofenseite hin einen zum Anhängen eingerichteten, oben offenen Wasserkasten von verzinktem Eisenblech, welcher eine Stärke von etwa 10 mm hat; durch die ausstrahlende Wärme des Ofens verdunstet das in diesem Kasten befindliche Wasser langsam, wodurch die Luft der Wohnräume feucht erhalten wird. Ferner besitzt der Ofenschirm noch die Eigenschaft, daß Stickerien und Malereien nicht verbrennen können. Eine derartige Vorrichtung kann bei jedem Ofenschirme Verwendung finden. Derselbe wurde von M. Schäffer in Cassel erfunden und demselben patentirt.

Ausnützung von Holzrauch. In einer Fabrik in Michigan wird der Rauch, sobald er sich bildet, in Behälter geleitet, welche mit Kalk gefüllt und mit kaltem Wasser umgeben sind. Durch diese Kondensation wird essigsaure Kalk, Alkohol, Theer und Gas gebildet. Das

letztere wird unter den Kesseln verbraucht. Auf diese Art werden täglich 1000 Klafter Holz in Kohlen verwandelt, bei welchen 2800000 Kubikfuß Rauch abgeht. Von diesem Rauche werden 12000 Pfund essigsaure Kalk, 200 Gallonen (1 Gallone = 4 1/2 Liter) Alkohol und 25 Pfund Theer gewonnen.

Glasüberzug für Metalle. Um Metalle mit einem Glasüberzuge zu versehen, schmelze man, nach den Berichten der österreichischen Ges., 125 Th. gewöhnlicher Flintgläsertrümmer, 20 Th. Soda und 12 Th. Bor säure zusammen. Die geschmolzene Masse wird auf Stein oder Metall ausgegossen und nach dem Erkalten pulverisirt. Dieses Pulver mischt man mit Wasserglas von 50 Grad B. und bedeckt mit dieser Mischung die Metalloberflächen, welche verglast werden sollen. Die so vorbereiteten Gegenstände werden bis zum Schmelzen des Glasflusses in einer Muffel erhitzt. Der Ueberzug soll auf Stahl und Eisen sehr fest haften.

Brief- und Fragekasten.

Bautechniker O. in Seh. Für das Studium von Entwässerungs- u. Anlagen dürfte Ihnen zu empfehlen sein: Handbuch der Architektur, Darmstadt, Verlag von Joh. Ph. Diehl. Von diesem Werke ist soeben der 5. Band des 3. Theils, „Die Hochbaukonstruktionen“, erschienen, in welchem behandelt sind: Koch-, Spül-, Wasch- und Bade-Einrichtungen, Entwässerung und Reinigung der Gebäude, Ableitung des Haus-, Dach- und Hofwassers, Aborte und Bissoirs, Entwässerung der Fäkalstoffe aus den Gebäuden. Da auch in ausreichender Weise Zeichnungen dem Texte eingefügt sind, so glauben wir Ihnen das Werk als Ihrem Zwecke entsprechend empfehlen zu können.

Maurermeister W. in P. Fabrikanten aus Kurstien eine marmorähnliche Politur zu geben, können wir Ihnen nicht anrathen, da wir kaum glauben, daß es zu diesem Zwecke ein brauchbares Mittel giebt. Der Grund hierfür ist hauptsächlich in der zu verschiedenartigen Härte der einzelnen Bestandtheile des Kunststeins zu suchen.

Abonnet Schw. in G. Aluminium wird aus verschiedenen Thonerdeverbindungen gewonnen. Es hat eine weiße Farbe mit bläulichem Anflug und wenig Glanz, ist sehr zäh und dehnbar, schmilzt bei 700° C. und ist eines der leichtesten Metalle; sein spezifisches Gewicht ist = 2,5. Von der Luft wird es nicht verändert, jedoch wird es von allen Säuren, mit Ausnahme der Salpetersäure, von alkalischen Laugen und selbst von Seife angegriffen. Aluminiumbronze ist eine Legirung von 90—97 Theilen Kupfer mit 10—3 Theilen Aluminium, welche eine schöne goldähnliche Farbe besitzt und in hohem Grade politur- und widerstandsfähig gegen atmosphärische Einflüsse ist. Es ist ferner sehr fest, läßt sich gut gießen, sowie in kaltem und warmem Zustande hämmern und schmieden.

Zimmermeister Th. in B. Für die Anlage eines photographischen Ateliers empfiehlt sich die Anlage derart, daß dasselbe nur Nordlicht erhält, weil die Beleuchtung dann eine gleichmäßigere ist. Voraussetzung ist hierbei, daß von dieser Seite keine benachbarten Gebäude das Licht fortnehmen.

Abonnet V. in M. G. Die von dem Ausbau in den Zimmern zurückgebliebene und durch Nachwerden der Tapeten sich zeigende Feuchtigkeit können Sie am leichtesten und einfachsten dadurch entfernen, daß Sie die Oefen regelmäßig heizen und dabei die oberen Fensterflügel offen halten. Bei Regenwetter ist es jedoch besser die Fenster entweder gar nicht oder doch nur wenig zu öffnen. Sie werden durch dieses einfache Mittel binnen Kurzem einen guten Erfolg erzielen, wenn die Innere der Wände, d. h. also das Mauerwerk, regelrecht ausgetrocknet ist und die Feuchtigkeit nur aus dem nicht vollständig trockenen Fuß herrührt.

Bauunternehmer Fr. in C. Wenn Sie mit dem betreffenden Gesellen bei seiner Anstellung nicht die Abrede getroffen haben, daß Sie denselben jederzeit ohne vorausgegangene Kündigung entlassen können, dann müssen Sie die gesetzliche vierzehntägige Kündigungsfrist innehalten oder ihm das Lohn für die vollen 14 Tage zahlen. Sollte der Geselle jedoch, wie es den Anschein hat, Ihren Anordnungen beharrlich nicht nachgekommen sein, dann sind Sie freilich berechtigt, ihn auch ohne Kündigung sofort zu entlassen.

Als Isolirmittel empfehlen wir Ihnen die Asphalt-Isolirplatten von Büßcher u. Hoffmann in Eberswalde, deren Verlegen jeder Maurergeselle und Arbeiter besorgen kann.

Maurermeister D. in G. Lohnarrest darf nur noch wegen kommunaler und staatlicher Abgaben und Steuern stattfinden. Ist derselbe wegen anderer Forderungen verfügt, so kann nur ein Versehen vorliegen; keinesfalls sind Sie verpflichtet, dann der Verfügung nachzukommen, sondern können Sie einfach ignoriren.

Abonnet N. in M. Sie fragen, wie viele von den in der Gründerzeit entstandenen Baubanken noch existiren. Diese Frage können wir Ihnen leider nicht beantworten, da die meisten still und ohne Geläute zu Grabe getragen sind. Wir sind der Ansicht, daß die meisten der jetzt noch aus jener Zeit existirenden Baubanken entweder ein kümmerliches Dasein fristen oder nur noch dem Namen nach existiren, da sie zum Theil in die Hände der früheren Besitzer, zum Theil in andere Hände übergegangen sind.

Tischlermeister R. in K. Der Geruch in Kiefern Schränken etc., ist dadurch zu beseitigen, daß man die Kiste und die ausgelassenen Geruchstücke mit weißem Schellack überstreicht, welcher in fünfundneunzigprozentigem Spiritus aufgelöst ist.

Architekt L. in F. Die nächste Ausstellung in Berlin wird jedenfalls eine „Deutsche Industrie-Ausstellung“ werden und aller Wahrscheinlichkeit nach im Jahre 1885 oder 1886 stattfinden. Bestimmtes dürfte zur Zeit noch nicht festgestellt sein; demnach kann auch wohl die Terrainfrage noch keine endgültige Lösung gefunden haben.

Zimmermeister D. in C. In dieser Nummer erledigt.

Die geehrten Leser unseres Blattes bitten wir, den Brief- und Fragekasten in ausgedehnter Weise benutzen zu wollen, jedoch können nur solche Fragen von Abonnenten Beantwortung finden, welche an uns mit Angabe der vollen Adresse gestellt werden. Die Antwort erfolgt stets unter Chiffre, im Falle dieselbe aber zu umfangreich ausfallen sollte, auch brieflich.

Die Redaktion.